Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1756

Karte von L'Isle Royale.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14392

Visual Library

Landesbibliothek Oldenburg

das

das gute Vernehmen gebrochen, welches so viel gekostet hatte, unter den beyden Kronen wieder herzustellen. Man hörete so gar auf, an den beyden Höfen wegen der Einrichtung der Gränzen zu unterhandeln, obgleich seit dem 1719ten Jahre von beyden Seiten Commissarien dazu ernennet worden. Man hat alle Ursache, zu glauben, daß man das Verfahren der Engländer, die den P. Rasle getödtet, nicht gebilliget hat, weil man von französischer Seite keine Rache oder Genugthuung deswegen gesuchet. 1713-22.

Beschreibung der Insel Cap-Breton.

Indessen hatte Frankreich durch die Abtretung von Acadien und Plaisance an die Engländer keinen andern Ort weiter zum Stockfischfange, oder wenigstens zum Trocknen desselben, als die Insel Cap Breton, die heutiges Tages nur unter dem Namen der **königlichen Insel** (Isle Royale) bekannt ist. Diese Insel liegt zwischen dem fünf und vierzigsten und sieben und vierzigsten Grade Norderbreite, und machet mit der Insel Neuland, wovon sie nur funfzehn bis sechszehn Meilen entfernet ist, die Einfahrt in den Busen St. Lorenz. Die Straße, die sie von Acadia absondert, ist nur fünf gemeine französische Seemeilen lang und eine breit, und heißt die **Fronsacstraße**. Ihre Länge von Nordost gen Südwest ist nicht volle funfzig Seemeilen, und ihre größte Breite von Ost gegen West nicht über drey und dreyßig. Ihre Gestalt ist sehr unregelmäßig, und sie ist von Seen und Flüssen dergestalt durchschnitten, daß die beyden vornehmsten Theile nur durch eine Erdenge von ungefähr achthundert Schritte breit zusammen hängen, welche das Ende des **Hafens Toulouse** von vielen Seen absondert, die man **Labrador** nennet. Diese Seen ergießen sich gegen Osten durch zween Canäle von ungleicher Breite in das Meer, welche von der Insel **Verderonne** oder **la Boularderie**, die sieben bis acht Meilen lang ist, gebildet werden.

Ihre Beschaffenheit.

Die Himmelsluft in dieser Insel ist mit der zu Quebec beynahe einerley; und ob gleich die Nebel daselbst häufiger sind, so beklaget man sich doch nicht, daß die Luft ungesund sey. Der Boden ist nicht durchgehends gut; indessen trägt er doch Bäume von allerhand Art. Man sieht allda Eichen von einer ungeheuren Größe, Fichten, die gut zu Mastbäumen sind, und allerhand Zimmerholz. Die gemeinsten Bäume außer den Eichen sind Cedern, Eschen, Ahornen, Maßholdern und Espen. Die Früchte und vornehmlich die Aepfel, die Hülsenfrüchte, Weizen, und alles andere zum Leben nöthige Korn, der Hanf und Flachs sind daselbst nicht in solchem Ueberflusse, noch von so guter Beschaffenheit, als in Canada. Man hat angemerket, daß die Berge daselbst bis an die Spitze können bebauet werden; daß die guten Felder gegen Mittag abhängen, und vor den Nord- und Nordwestwinden durch Gebirge bedecket sind, die sie an der Seite des Lorenzflusses umgeben.

Ihr Reichthum.

Alle Hausthiere, Pferde, Ochsen, Schweine, Schafe, Ziegen und Flügelwerk finden daselbst überflüßig zu leben. Die Jagd und Fischerey können die Einwohner ein gut Theil des Jahres ernähren. Diese Insel hat viele reiche Gruben von Steinkohlen in dem Gebirge, und folglich darf man weder tief graben noch das Wasser ableiten, wie in Auvergne, um die Steinkohlen heraus zu bringen. Man findet daselbst auch Gyps. Man behauptet, es fände sich kein Ort in der Welt, wo man mehr Stockfisch finge; und wo man mehr Bequemlichkeit habe, solchen zu trocknen. Ehemals war dieses Eyland voller roth Wildpret, itzo aber ist es sehr selten, vornehmlich die Elendsthiere. Die Rebhühner sind daselbst fast so groß, als die Fasanen, und kommen ihnen auch den Federn nach sehr gleich.

Endlich